Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 21

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. † Ende vergangener Woche standen wir auf der weiten stadt-st.-gallischen Leichenstätte "Feldle" an der offenen Grust eines ehemaligen, langjährigen Kollegen: Hrn. alt Lehrer J. Ulr. Bürti. Geboren den 4. Juli 1856 in seiner Heimatgemeinde Oberegg, besuchte er die Realschule in Altstätten und dann das Lehrerseminar Mariaberg. Nach zweijähriger Lehretätigseit in Gonten folgte er 1874 einem ehrenvollen Kuse der damals noch tatholischen Schulgemeinde Straubenzell nach Bruggen; 28 volle Jahre entsaltete der Heimgegangene in dieser Vorstadtgemeinde eine segensreiche Tätigkeit, gepaart mit großer Berussfreudigkeit und unbestrittenem pädagogischem Geschick. Leider zwang Hrn. Bürti sel. seine gestörte Gesundheit im Jahre 1902 die Lehrsstelle in Bruggen niederzulegen. Er siedelte nach St. Gallen über, wo er einem kleineren Ladengeschäft: vorstand.

In seinem Busen trug er immer noch ben sehnlichsten Wunsch und die zuversichtliche Hoffnung, über kurz ober lang wieder in den ihm so lieben Dienst der Jugendbildung zu treten. Allein auch mehrsache Rurausenthalte in der Heimat am Alpstein vermochten ihm seine Kräfte nicht mehr zu schenken. Nach sangen, schweren und furchtbaren Leidenswochen begrüßte unser ehemalige Rollege den

Tob als Erlöfer.

Hreisen zum Worte sich melbete, verriet er eine schnelle Auffassungsgabe, tüchtiges methobisches Wissen und praktisches Geschick. Sein Unterricht war anschaulich, lebendig und die Schüler hinreißend.

Gott gebe dem müden Erdenpilger die ewige Ruhe! B. Lichtensteig erhöhte den Gehalt der Reallehrer auf Fr. 2900 nebst vier

Zulagen à Fr. 100.

Niederwil erhöhte den Gehalt ber Lehrerin und des Lehrers um je Fr.

100, auf Fr. 1100, bez. Fr. 1500.

Rach Seerbrugg ift gewählt Gmur, Amben. An beffen Stelle ruckt

Röppel, Vilters.

Gogau. Unsere Bezirkskonferenz tagte am 14. Mai in Walbkirch und bestellte ihr Bureau aus folgenden Herren: Reallehrer Baumgartner,

Brafibent, Schnepler, Gesangleiter, Mabig, Aftuar.

Das Hauptthema "Turnunterricht" rief einer lebhaften Diskussion. Es ist bekannt, daß der Pslege der Leibesübungen zu wenig Zeit gewidmet wird, sogar an Jahrschulen mit günstigen Shulverhältnissen. Leider ist aber die bezügliche Enquête des kantonalen Turnvereins nicht vollskändig zuverlässig, da die Lehrersichaft an mehreren Orten nicht begrüßt wurde, die doch ein erstes Anrecht

barauf hat, in solchen Fragen mitzusprechen.

Der kantonale Referent (Brunner, St. Gallen), faßt seine ausgebehnte Arbeit in 20 Thesen zusammen. Die ersten 14 wurden mit wenigen Abanderungen angenommen. Die Forderung der Einführung einer dritten wöchentslichen Turnstunde im Seminar wurde mit ansehnlichem Mehr verworfen. Wöchentlich 2 Turnstunden während 4 Jahren (nebst 2 Stunden im freiwilligen Seminarturnverein) dürsten als Vorbildung für den Turnunterricht an Primarschulen genügen. Der Korreserent (Moser, Bruggen), will die Thesen 15—20 durch eine andere ersest wissen, dahingehend, es sei für das Turnen am Seminar ein Fachlehrer anzustellen, der zugleich als kantonaler Schulturnerperte sunktionieren würde. Dieser Nachst wurde mit geringem Mehr angenommen, indem ein großer Teil von diesem Bureaukratismus nichts wissen wollte. Der Turnunterricht am Seminar liegt in guter Führung. Turnlehrer am Seminar und Schulturninspektor zugleich ist zu viel "für den einzelnen Mann". Fach-

expertise führt leicht zu übertriebenen Anforderungen im betr. Fach auf Kosten ber andern Disziplinen. Ein erster Wunsch ist die Schaffung besserer Schulsverhältnisse an Stelle der vielen Schulen mit verkürzter Schulzeit; dann wird auch dem Turnen mehr Ausmerksamkeit geschenkt werden können.

Schulwesen. Der Regierungsrat bat den Budgetfredit von Fr. 3000.— für Handsertigkeitsschulen und Schulgarten in der Weise verteilt, daß per Unterrichtsftunde 65 Rp. und jedem Teilnehmer am nächsten Handsertigkeitskurse in

Olten ein Beitrag von Fr. 100. - guerfannt wird.

2. Zürich. Die bei 3372 Schülern ber I. Klasse 1905/06 vorgenommene Augen- und Ohrenuntersuchung ergab, daß 284 Anaben und 357 Mädchen, zusammen 641 Kinder oder 19 Prozent Anomalien der Augen, 123 Knaben und 114 Mädchen, zusammen 237 Kinder oder 7 Prozent Anomalien der Gehörorgane ausweisen.

3. Margan. Reu'e,rung im Primarschulunterricht. Nach ben "Basl. Nachr." soll auch in unserem Kanton dem padagogischen Postulate von Prosessor von Greyerz aus Bern Gehör gegeben werden, wonch die Kinder des ersten Schuljahres weder lesen noch schreiben, sondern allein richtig sprechen und sehen lernen sollen, also daß ihnen erst von der II. Klasse an ein Buch in die Hand gegeben werden soll. Gine bezügliche Eingabe ist an die Erziehungs-Direktion gerichtet worden.

4. **Basel-Stadt**. Am 7. Mai war in Basel ber Schweizer. Armenerzieher-Berein versammelt, bessen Prasident, Waisenvater Hofer in Zürich, kurz zuvor vom Tode hinweggerafft worden war. Zu seinem Nachfolger wählte die

Bersammlung Waisenvater Bed in Schaffhausen.

5. Zug. Eine gediegenste und historisch ungeschminkteste Darlegung pabagogischer Bedeutung liest der Leser in der "Ostschweiz" unter dem harm-losen Titel "Geschichtliches über das Lehrschwesterninstitut Menzingen." Es stammt dieselbe aus der Feder des bekannten und um die moderne Geschichte speziell des Ats. St. Gallen sehr verdienten Hochw. Hrn. Kanonikus Desch, Pfr. in Ragaz. Es sei an seine trefslichen Biographien: Regierungsrat Falck, Pfr. Klaus, Bischof Mirer 2c. 2c. erinnert. Obige Serie schließt mit einem 21. Artikel in Nr. 109 vom 12. Mai 1906. Die Schristen sind alle sehr zu empsehlen.

Der öffentlichen Preffe entnehmen wir für beute:

Die kantonale Lehrerkonserenz tagte ca. 60 Mann stark letten Mittwoch in Cham. Bedeutungsvolle Momente: a) Eröffnungswort von Hochw. Helter Reiser mit Erinnerung an Bischof Leonard Haas, Seminarlehrer Achermann und Freiher Karl Friedrich von Rochow, gestorben 16. Mai 1806. b) Referat von Musik-Direktor Kühne über Gesangunterricht in der Bolksschule samt Probelektion. c) Diskussion durch die H. Pfarrhelser Köllin und Prof. Hug. d) Bestätigungswahl der Konserenz-Direktion (Reiser, Blattmann und Jäggi). e) Erster Rechnungsausweis der neu organisierten Lehrer-, Pensions- und Kranken-Kasse. f) Köstlicher gemütslicher Teil.

6. Sowyz. Die gewerbliche Fortbildungsschule macht sichtliche und tatsächliche Fretschritte. Das abgelausene Schulsemester umfaßte 28 Wochen mit
896 bezw. 952 erteilten Schulstunden. 21 Stunden wöchentlich waren Tagesunterricht, d. h. in der Zeit von 5—7 Uhr und an Sonntagen von 10—11
und 1—3 Uhr.

Schülerzahl 50, von benen 47 nur Primarschulbesuch hinter sich hatten. 25 besuchten das 2. ober 3. Semester der Fortbildungsschule. Rantonesen waren es 38. Schulbesuch und Disziplin waren im ganzen gut.

An der Anstalt wirkten: für technisches Zeichnen Gr. B. Boos, der das

25jährige Jubilaum als Zeichnungslehrer feierte, welcher Anlaß würdig besgangen wurde, für Freihands und konstruktives Zeichnen Hr. Bruhin, für Modelslieren Hr. Triner und für Realfächer die HH. Schönbächler, Suter und Mettler. Die gewerbliche Fortbildungsschule Schwyz darf sich seben tassen.

- 7. Granbunden. Im "Tagbl." rückt ein Kundiger gegen'die durch die Regierung geplante Schaffung i on "Vorbereitungskursen zu den Refruten-Prüfungen" zu Felde. Sieht Nr. 113 vom 16. Mai. Der Mann begrüßt eine neue Einrichtung zur wirklichen Hebung des bündnerischen Schulwesens; er sindet auch, daß für die jungen Leute nach der Primarschulzeit eine Bildungsgelegenheit, z. B. ein Geset zur Schaffung von Fortbildungsschulen not tut, aber es soll dies Gesetz nicht auf die ganz ungesunde Basis zur Berbesserung der Resultate bei den militärischen Prüfungen gestellt werden. Es taget allgemach, da Schreiber ds. schon vor 20 Jahren so schrieb, war er ein pädagogischer Rezer.
- 8. Solothurn. G. von Burg, Sekundarlehrer, regte im Rantonsrate die Revision des Primarschul-Gesetzes von 1875 an.
- 9. Appenzell A.-Ah. In Trogen wird die Kantonsschule erweitert. Rünftig soll borten Maturität gemacht werden können und soll ein Konvikt erstehen. Der Antrag, mit der Kantonsschule ein Lehrerseminar zu verbinden, wurde im Kantonsrate abgelehnt.
- 10. Burttemberg. Lehrmittelfreiheit in ben Volksschulen. Der Gemeinberat in Stuttgart hat die Einführung der Lehrmittelfreiheit in den dortigen Bolksschulen beschlossen.
- 11. Zapern. Vom 23. Juli bis 4. August findet in Würzburg ein vom Bezirkslehrerverein veranstalteter Universitäts-Ferienturs für Beltsschullehrer statt. Wertvolles Programm! Und in der katholischen Schweiz?

Als padagogische Sauptfragen stehen bermalen im Bordergrunde:

- a) Simultan- ober Ronfessions-Schule und b) Reform der Lehrerbildung.
- 12. Soweden. Der jetige schwedische Kultusminister Berg ist ein ebemaliger Volksschullehrer. Dieser "Kollege" hat seinerzeit eine Lehrerin geheiratet, und sie ist jet als Frau Minister noch immer als Lehrerin an der dffentlichen Volksschule tätig.
- 13. Frankreich. Der 26. nationale Unterrichtstongreß finbet in Angers statt.
- 14. England. Hr. Prof. Salber verlangt in seinem Berichte über ben Sekundarschul-Unterricht in Liverpool Einführung eines neuen "Schultyps": bis gegen das 13. Jahr sollen die Kinder in den Primarschulen sein, dann während 2—3 Jahren einen praktischen Unterricht erhalten, bei dem der Handsfertigkeits-Unterricht eine Hauptrolle spielen muß. So sollte die gähnende Leere vom Austritte aus der Primarschule dis zum Beginne einer Lehrzeit nüplich ausgefüllt nerden.

Sammellifte für Vohlfahrts-Linrichtungen unseres Vereins.

Uebertrag Fr. 2340. 50

Weitere Gaben nehmen bankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Rassier in Tuggen (At. Schwyz) und die Chef-Redaktion.